

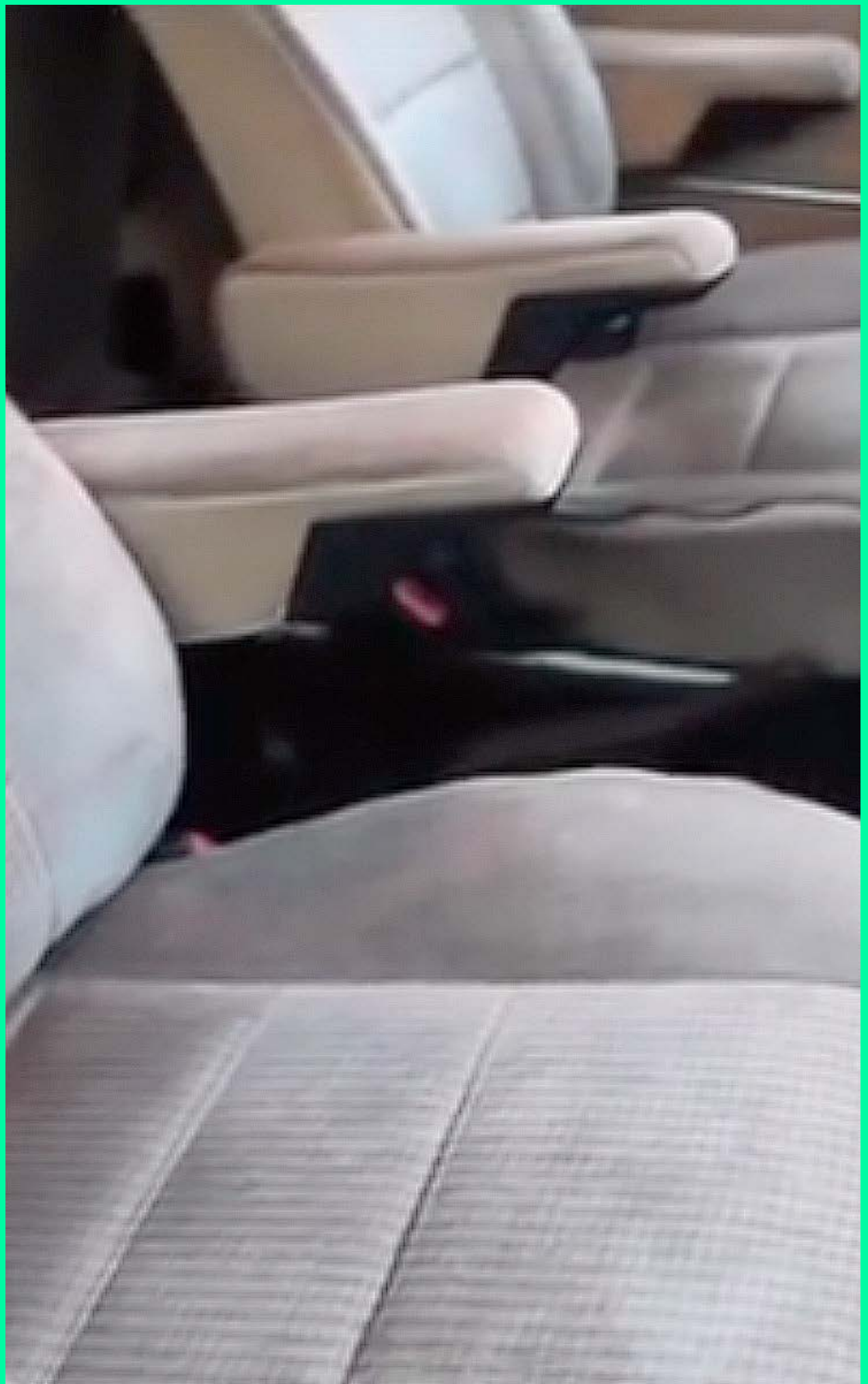
T egele

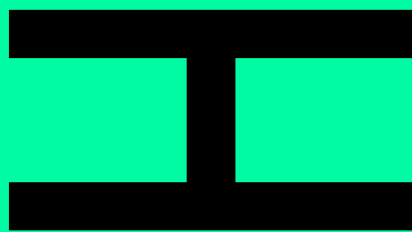
M otor

S port

Yade Önder

A utobiografie





Ich male den VW T3 Caravelle Coach, mit dem wir immer in die Türkei fahren, auf eine blassgelbe Karteikarte. Ich male zwei Erwachsene, die an einem Campingtisch sitzen und ein Kind, das auf ihm drei Teller platziert. Es ist eine Zeichnung mit Kuli, die Teller sind doppelt so groß wie die Gesichter, der Tisch nur halb so groß wie das Lenkrad im Cockpit.



Neben der Konzerthalle im Wiesbadener Schlachthof befindet sich die Werkstatt meines Vaters.

Dort bastelt er an verschiedenen T3-Modellen herum, baut Faltdächer für die Busse, näht mit einer Pfaff-Maschine neue Polsterverkleidungen und tauscht defekte gegen neue Teile aus. Ich sitze vor der Werkstatt und sehe Skatern beim Skaten zu und ihnen hinterher, als sie zum Beginner-Konzert gehen, zu dem ich nicht gehen darf. Aus der Halle sind auch Samy und Ferris zu hören.



ir grillen
zwischen
Pinien,
hinten ist

das Meer und als mein Vater das Lamm auf den Rost wirft, kommen hunderte Wespen aus den Wäldern, Wespen, die fast so groß wie die Fleischstücke sind, die sie attackieren.



Ich verstecke mich in dem schwarzen BMW E30, den wir gemietet haben und der keine Klimaanlage, aber ein nagelneues Kassetten-deck besitzt. Ich drehe den Zündschlüssel um, schließe alle Fenster und sehe, wie die Wespen die zermatschten Fliegen von der Frontscheibe beißen. Die Kasette spielt erst Tarkan, dann Haddaway dazu.

M

ein Vater gründet eine GmbH. Er macht Import- und Exportgeschäfte, das heißt, er kauft Autos in günstigen Ländern, repariert sie und verkauft sie in teure Länder.

E

iner seiner Kunden bestellt einen

Lotus Esprit S4s.

Er heißt Herr Sisman und ist sehr dick.

Da Sismann übersetzt Dickmann heißt, passt dieser Name sehr gut.

Nachdem seine Frau und

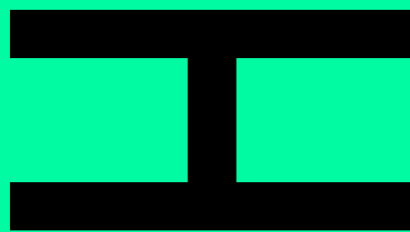
Tochter mit dem Lotus tödlich verunglücken, nimmt Herr Sismann über hundert Kilo ab. Als ich ihn wiedersehe, muss ich weinen, weil sein Name jetzt nicht mehr zu ihm passt.



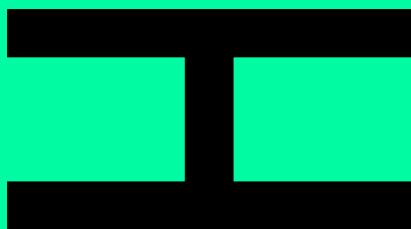
Es gibt auch einen schwedischen Kunden, der teure Autos bestellt. Als ein roter Ferrari Testarossa 512 TR für Herrn Lindström kommt, darf ich meinen Vater auf eine Spritztour begleiten. Im Radio läuft Un-break My Heart von Toni Braxton, das ich in erfundenem English mitsinge. An der Tankstelle bekomme ich ein Bumbum, weil ich das Lied so gut auswendig kann.





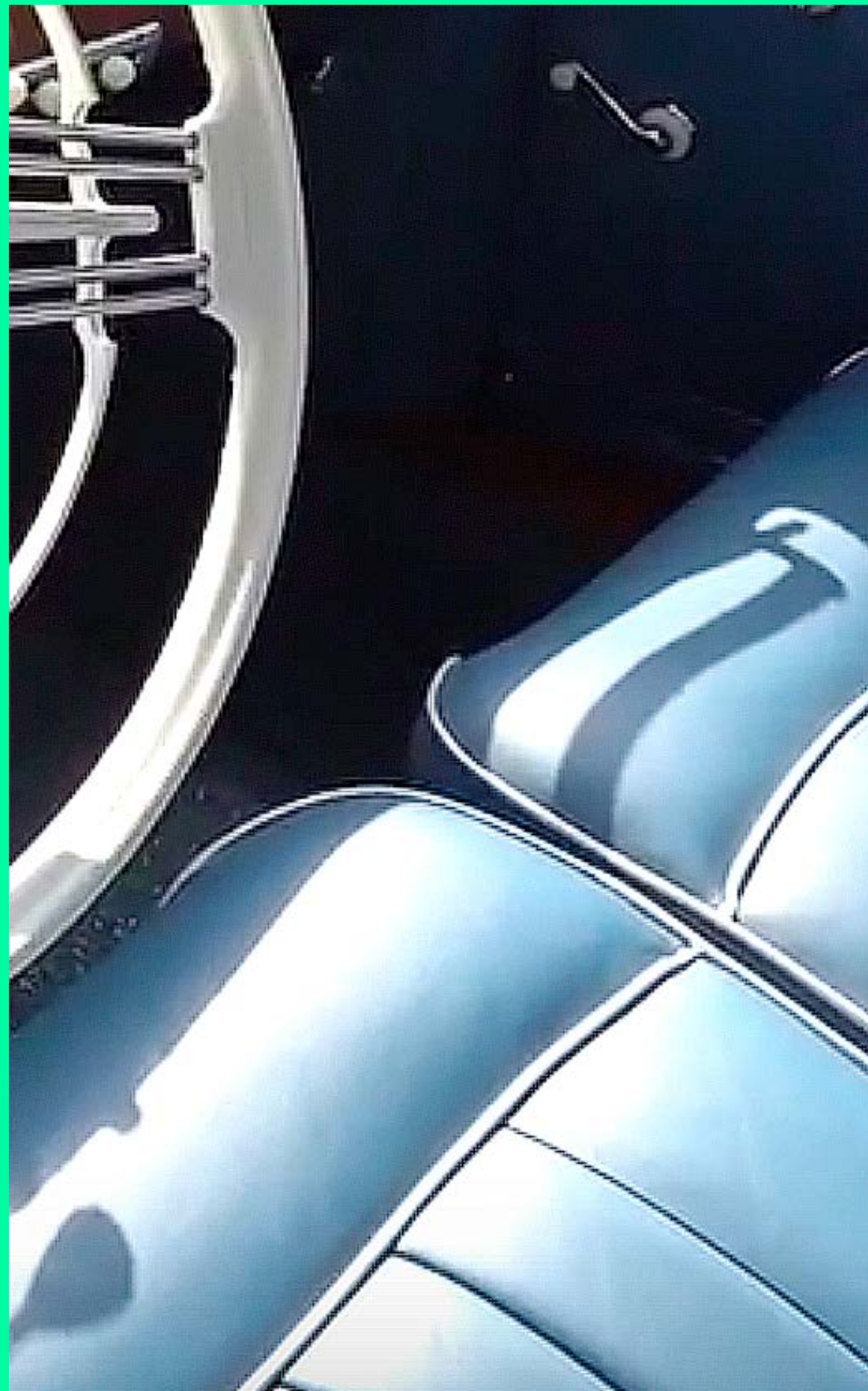


In Frankfurt am Main ist eine türkische Bank, auf die mein Vater sein Geld trägt. Alle paar Wochen fahren wir mit dem VW T3 Caravelle Coach nach FRA. Meine Mutter sitzt auf dem Beifahrer-, ich auf dem Rücksitz und im Radio läuft Whats Up von den 4 Non Blondes. Mit einem Badminton-Schläger spiele ich dazu Gitarre, während sich links und rechts die Hochhäuser um die Wette strecken.



Irgendwann muss sich ein Kunde gegen den Range Rover 4.6 HSE entschieden haben, denn den Range Rover 4.6 HSE fahren wir nun schon seit ein paar Jahren. Weil meine Mutter sagt, dass man in diesem Auto so erhaben über allen anderen Autos schwebt, habe ich es zu meinem Lieblingsauto erklärt.



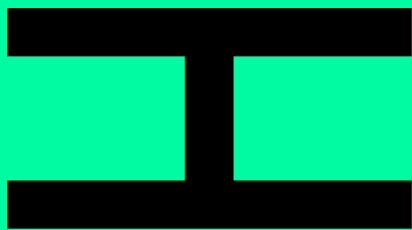


Während meine Mutter den Range Rover 4.6 HSE stundenlang für den Verkauf putzt, male ich ihn zum Abschied auf eine blassgrüne Karteikarte.

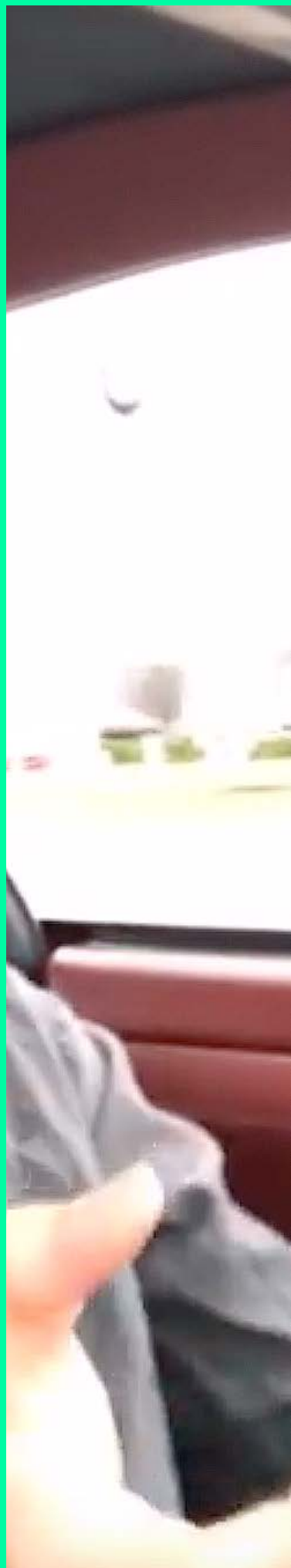


Katharina
und ich
dürfen
meinen

Vater begleiten, als er einen BMW 502 zur Übergabe nach Köln bringt. Während er uns erzählt, dass es ein sehr seltenes Cabriolet aus den 50ern ist, einen 3,2-Liter-V8-Motor und 140 Pferdestärken besitzt und Barockengel genannt wird, binden Katharina und ich uns Seidentücher um die jungen Haare und ziehen die C&A-Sonnenbrillen meiner Mutter auf.



In einem Porsche 911 holt mich mein Vater von der Schule ab und wir fahren durch das Drive-Thru von Kentucky Fried Chicken. Dass die Hot Wings viel besser als die Chicken Mc Nuggets sind, sagt er bei jedem Hot Wing, in den er beißt.



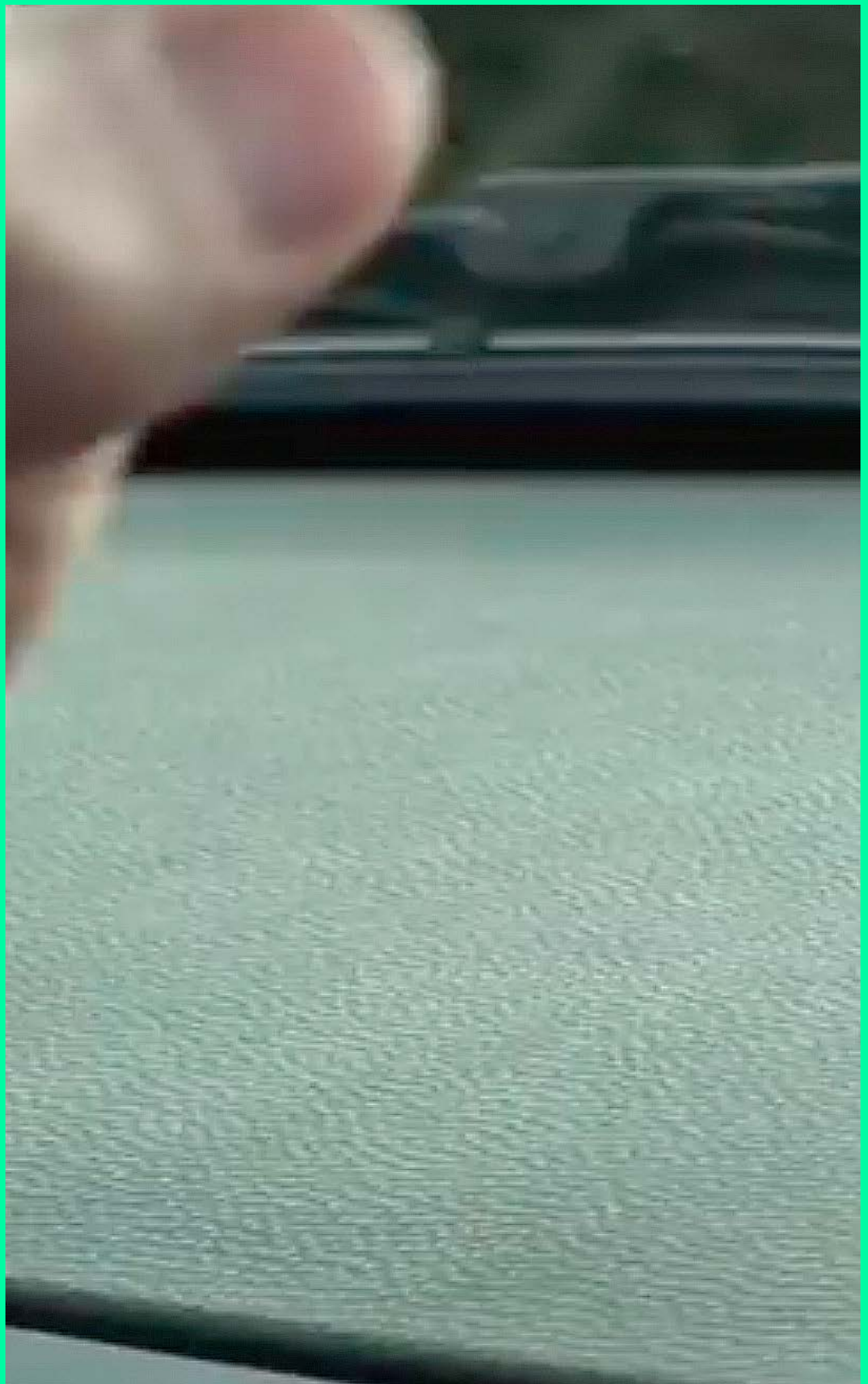


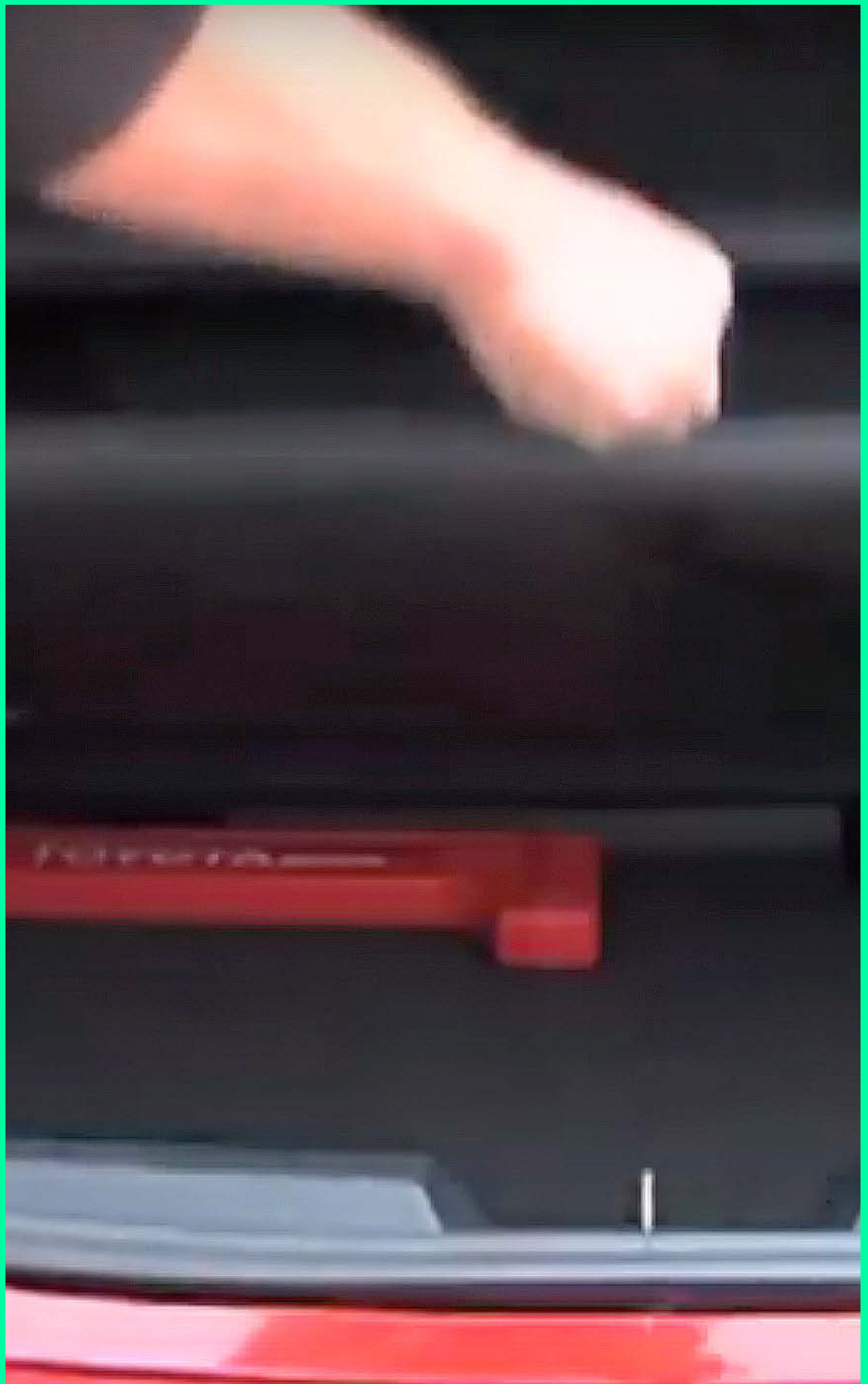




Bevor wir in eine andere Stadt ziehen, fährt meine Mutter mit einem Peugeot 205 zwei Jahre lang zweimal täglich zwei Stunden zur Arbeit. Als wir in der neuen Stadt wohnen, wird der Peugeot 205 ausrangiert und in die Garage neben den 7er BMW Touring und BMW E 39 blaumetallic verbannt. Ich setze mich in den Peugeot 205 und lenke am Lenkrad ohne Servolenkung. Zwischen den Lenkradstreben hängen Spinnenweben und irgendwo wächst auch schon Moos.

Mein Vater holt uns vom Dynamite Deluxe Konzert ab. Weil wir zu viel Berentzen getrunken haben, kotzt Thomas auf den Rücksitz des Mazda MX 5. Weil der Mazda MX 5 aber eine beige Lederausstattung besitzt, lässt sich das Erbrochene problemlos abwischen.





W

**ir fahren
mit dem
silber-
nen**

**Toyota Yaris 1.3 VVT-i
auf dem Parkplatz von
Aldi Süd nach Aldi Nord.
Auf dem Weg lerne ich,
was Kupplung, Gas und
Bremsen sind.**

I

**m VW Golf GTI höre
ich meinem Fahrlehrer
beim Philosophieren
über das Fahrverhalten
älterer Frauen zu und muss dabei an
Katharina denken, die ihm nach jeder
Pflichtfahrstunde einen bläst.**





it einer
roten
Schleife
auf dem

Dach kommt mein erstes Auto um die Ecke gebogen. Meine Eltern steigen aus dem schwarzen Renault Twingo 1.2 und schieben das Schiebedach so weit nach hinten, dass der Renault Twingo 1.2 fast wie ein Cabriolet aussieht. Erst nachdem ich über Hubräume, Drehzahlen, Motoren und Auspuffanlagen aufgeklärt wurde, darf ich einsteigen.



Mit dem Renault Twingo 1.2 fahre ich mehrere Kreise in einem Kreisel, in dessen grüner Mitte ein Fußball und elf Fußballspieler aus Beton stehen. Als ich in die Ausfahrt biegen will, fährt ein Mercedes W 140 aus Pirmasens in meine rechte Seite, schiebt den Renault Twingo 1.2 in die Mitte des Kreisels und zwingt alle Elf Freunde in die Knie. Da mein Gesicht im Airbag hängt, kann ich nichts davon sehen.

tegelmedia.net

